

Wenn Hunde lesen ...

Leseprobe: Meerhund

Hallo Nelly,

ich habe Deinen Badebrief an Chicco gelesen. Ich finde auch, dass Baden den Hundeverstand belebt. Ich bin von Natur aus ein Nasshund, also Seehund und Flusshund und sogar ein Meerhund. Im Urlaub am Meer durfte ich auch baden. Das ist ganz anders als im Fluss oder im See. Mich wundert nur, dass die Menschen die wirklichen Meerhunde, also die Hunde, die im Meer leben, nicht Meerhunde sondern Seehunde nennen. Die sagen da auch See zum Meer. Sogar die Eingeborenen sagen da See zum Meer. Die kennen den Unterschied nicht. Vielleicht liegt es daran, dass die da keinen See haben. Die haben da nur Teiche hinter dem Meer, also im Land. Meer ist viel mehr, das ist gar kein Vergleich, das ist so anders wie Hund und Katze. Das Meer hat zum Beispiel gar kein Ende, das hört nirgendwo auf. Egal mit welcher Fardose, um das Meer kann man nicht herumfahren, um sich die beste Stelle auszusuchen. Wir haben zwar eine beste Stelle gefunden, aber das Meer fängt nie von vorne an, wie ein See oder ein Teich. Dann ist da der Sand, auf dem kann Hund aber mal so richtig laufen. Nicht so wie am See, wo ein schneller Hund wie ich gleich nach dem Start schon ans Bremsen denken muss. Am Meer ist der Sand so weit, dass mir die Zunge am Sand schleift, und das Sandende ist noch gar nicht zu sehen! Und dann das Wasser, also das Wasser ist auch ganz anders. Teichwasser ist dagegen wie im Schlaf. Seewasser bewegt sich etwas mehr, aber es ist doch ziemlich faul im Vergleich. Es schwappet ein



bisschen, manchmal schwappt es etwas mehr, aber es schwappt nicht wie das Meer. Das Meer macht auch mal Pause und schläft. Aber, es schläft selten, und wenn es aufwacht, ist es wie ein riesengroßes, nasses Tier auf der Suche nach Nahrung. Wenn Hund aufpasst, frisst es Dich nicht. Es ist wohl so wie mit den Bergen. Die Eingeborenen am Meer haben Respekt vor dem Meer wie unsere Bergmenschen vor den Bergen. Die Berge fressen meistens Urlauber, weil denen der Respekt fehlt, und so ist es auch mit dem Meer. Vielleicht liegt es auch daran, dass die Fremden meistens die fettere Beute sind.

Mein Gefühl sagt aber, dass es am Respekt liegt, an der Vorsicht. Vielleicht ist es das, was die alten Griechen mit ihrer Skepsis meinen. Mein Frauchen hat in ein Buch geschaut und sagt, dass die skeptischen Griechen auch an ihren Sinnen gezweifelt haben, also am eigenen Riechen, Sehen und Fühlen. Sie haben nicht einfach geglaubt, was ihnen ihre Sinne sagten. Die wären nicht einfach in den Berg gerannt, nur weil er so freundlich scheint, wenn die Sonne scheint. So ist das auch mit dem Meer. Das Meer schnappt sich die, die unvorsichtig sind, die ihre Skepsis nicht geübt haben und nicht darauf achten, was die Eingeborenen wissen. Naja, ich schreibe jetzt so schlau. Wo wir am Strand waren, war ein Eingeborenenhund, von dem habe ich das alles gelernt, sonst wäre ich jetzt wohl auch im Meer. Wir würden „am Sand“ sagen, aber in Meereswirklichkeit ist es „im Sand“, und das ist mausetot. Das Meer und der Sand, die machen nämlich gemeinsame Sache, so wie ein Rudel. Die jagen und fressen gemeinsam wie der Berg und der Schnee. Die fressen auch Schiffe. Nicht nur solche Schiffe, wie wir sie kennen. Die Schiffe, die wir kennen, sind so klein wie Mäuse oder Flöhe. Es gibt Meerschiffe, die sind größer als alle größten Häuser, die Du je gesehen hast. Die sind fast so groß wie Berge. Frauchen und ich waren in einem Eingeborenenbuchladen. Da waren Bücher mit Bildern. Da haben wir gesehen, wie das Meersandrudel diese berggroßen Schiffe gefressen hat. In Wien waren wir mal in einem Buchladen, da haben wir in Tierbüchern geschnuppert. Da hat eine Schlange ein Schwein geschluckt. Dafür brauchte sie mehrere Tage.

Das Meer und ihr Sandkumpel brauchen kaum länger, um einen Schiffsberg zu schlucken. Für eine Meerbuchhandlung braucht man starke Nerven, das sag ich Dir! Hundeseidank hatte ich diesen Strandfreund! Der war ein echter Meerkenner. Seine Sprache war zwar etwas anders, aber ich habe ihn doch gut verstanden. Schiffbruch kommt durch Dummheit, Gier und Geiz, hat er gesagt. Erst wusste ich nicht, was Schiffbruch ist. Nach der Buchhandlung wusste ich: Schiffbruch ist das gleiche wie Imbergbleiben.

Ich bin mit ihm oft mitgegangen. Zum Sandlaufen und auch zum Schwimmen im Meer. Wie gesagt: Das Meer ist ein großes, waches Tier auf der Suche nach Beute. Wie der Berg, nur viel beweglicher. Das Meer schleckt nach Dir. Es ist wie ein ständiges Schlecken. Eine ständige Frage: Bist Du Beute oder nicht? Wenn Hund das Meer kennt, ist das Schlecken ein unglaublicher Spaß! Es schleckt und schleckt, es schleckt Dich am ganzen Körper vom Kopf bis zum Schwanz mit einer Riesenzunge, die vom Schwanz bis zum Kopf reicht und noch viel weiter, und das Schlecken ist wunderschön! Es ist wirklich schade, dass wir da nicht so waches Wasser haben. Bäche und Flüsse sind zwar auch so wach, aber sie sind doch ganz anders. Nur saufen kann Hund das Meerwasser nicht. Da sind die Bäche besser. Meerwasser ist zwar lecker salzig, aber leider zu salzig. Das Meer ist nicht nur endlos sondern leider auch unsaufbar.

Lieben Grüße von der genesenden
Selina

